

ST. TH



Treffpunkt

NORBERT

MAS
MORUS

FRANZ von Assisi UND WIR



Weihnachten
2007

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser,

„Spieglein, Spieglein an der Wand, sag’ wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Diese aus dem Märchen bekannte Frage zeigt, wie sehr das Aussehen für viele Menschen wichtig ist. Frauen und Männer gleichermaßen legen besonderen Wert auf ihre Gesichtspflege. Für viele ist es die wichtigste Visitenkarte, zumindest was den ersten Eindruck angeht.

Markante Merkmale spiegeln unsere je eigene Individualität in den Gesichtszügen wider. Auf dieser ‚Bühne des Ichs‘ haben tief eingegrabene Falten, straffe Haut, Denkerstirn, strahlende Augen oder Schmollmund ihre Auftrittfläche. Im Gesicht kommen innere Zustände und Vorgänge ans Tageslicht.

Manche Menschen können ihre Gefühle kaum verbergen. Deutlich sind sie für die Mitmenschen sichtbar. Je besser man sich kennt, umso besser ist man in der Lage die Gefühle des anderen im Gesicht abzulesen.

Wir gehen auf Weihnachten zu. Ein Fest, an dem wir feiern, dass Gott Mensch wird und doch Gott bleibt, eben einer von uns und zugleich ganz anders. Er lebt in der Welt und wirkt in derselben Geschichte, in der wir leben und wirken. Um dieses Geheimnis haben Menschen immer wieder gerungen. Es ist kaum zu glauben und es ist nur zu glauben, dass Gott unter und mit uns Menschen leben will. Er ist in der Geburt Jesu ein Gott mit menschlichem Antlitz geworden, das er uns zuwendet: Er schaut uns an mit den Augen eines Menschen. Ein Gott, der zu uns spricht mit der Stimme eines Menschen. Ein Gott, dessen Ohr für uns offen ist.

Er begegnet uns in Augenhöhe. Er macht es wie wir Menschen, wenn wir uns Kindern zuwenden. Dann bleiben wir nicht stehen und schauen von

oben herab. Wir gehen in die Knie, auf Augenhöhe mit dem Kind, dem wir uns zuwenden. Wir werden klein, damit das Kind groß wird.

So macht es Gott mit uns. Allmacht und Erhabenheit sind für ihn nicht alles. Er ist so frei und geht in die Knie, dorthin, wo wir sind. Er lebt das Leben aus unserer Perspektive. Die Botschaft von Weihnachten führt uns eindrucksvoll vor Augen: Gott macht diesen Kniefall, lässt sich auf *meine* Situation ein, begibt sich auf *meine* Ebene, wagt sich *meinetwegen* weit hinaus in die Fremde. So ist er wahrhaft Emmanuel geworden, Gott mit uns – mit *mir*.

Ab Januar des kommenden Jahres wird uns im hl. Franziskus ein neues Gesicht begegnen. Er war so begeistert vom Geheimnis der Menschwerdung, dass er es in Greccio mit einer lebenden Krippe nachstellen wollte und auf diese Weise zum Begründer einer nun seit langem andauernden, volkstümlichen Tradition wurde, die bis heute nichts von ihrer Bedeutung für die Evangelisierung verloren hat. Die Krippe kann uns wirklich dabei helfen, das wahre Geheimnis von Weihnachten zu verstehen, da sie von der Demut und von der barmherzigen Güte Christi spricht, denn „Er, der reich war, wurde eurentwegen arm“ (2 Kor 8, 9). Seine Armut bereichert denjenigen, der sie umarmt, und Weihnachten bringt denjenigen Freude und Frieden, die wie die Hirten in Bethlehem die Worte des Engels annehmen: „Und das soll euch als Zeichen dienen; Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“ (Lk 2, 12). Das bleibt auch für uns, Männer und Frauen des 21. Jahrhunderts, das Zeichen.

Im Namen aller Seelsorger und der gewählten Gremien wünsche ich Ihnen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr 2008 Momente der stillen Begegnung mit dem menschengewordenen Gott. Dann kann unter seinem liebevollen

Blick das aufbrechen, was in uns dunkel ist und was schwer auf unserem Herzen liegt und sich IHM, unserem Herrn und Gott, öffnen. Aus dieser Begegnung in Augenhöhe dürfen wir erfahren, dass Gott und seine Wirklichkeit größer ist als alle Dinge dieser Welt und alle unsere Vorstellungen.



Ihr Pastor



Liebe Gemeindemitglieder aus St. Norbert und St. Thomas Morus

Am 13. Januar 2008 wird durch Dechant Martin Sinnhuber die Fusion von St. Thomas Morus und St. Norbert vollzogen.

Seit November 2001 bilden unsere beiden Gemeinden bereits eine Seelsorgeeinheit. Eine lange intensive Zeit des aneinander Gewöhnens, des besseren Kennenlernens und des miteinander Arbeitens liegt nun schon hinter uns. Es war eine Zeit, die mit vielen neuen Erfahrungen und Kompromissen verbunden war und auch noch weiter sein wird.

Nicht immer ist es uns leicht gefallen, die „Sitten und Gebräuche“ der Nachbargemeinde zu akzeptieren ohne vielleicht damit auf Eigenes, Liebgewonnenes zu verzichten.

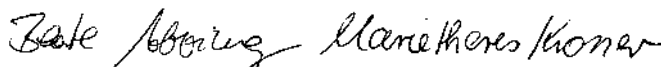
Wir haben viel gelernt in dieser Zeit, uns oft Mut zugesprochen und auch mit manchen unliebsamen Entscheidungen leben müssen.

Aber vor allem haben wir uns schätzen gelernt. Eine Erfahrung, die wir nicht mehr missen möchten. Die vielen gemeinsamen Sitzungen im Rat

der Seelsorgeeinheit, die konstruktive Unterstützung durch die Runden Tische, die gute Zusammenarbeit mit den Kirchenvorständen und die positive Resonanz von Ihnen haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir heute zu dem Entschluss kommen können:

„Unsere Gemeinde St. Franziskus wird von vielen engagierten Christen getragen sein, geprägt durch eine bunte Vielfalt an Leben und verbunden durch Gottes Liebe.“

Wir freuen uns auf diese Gemeinde.



Beate Abbing
(Rat der Seelsorgeeinheit)

Marietheres Kroner

AUS ZWEI MACH EINS

Durch die bevorstehende Fusion ändert sich die rechtliche Vertretung der neuen Gemeinde St. Franziskus.

So wird aus je 5 Mitgliedern der beiden bisherigen Kirchenvorstände ein Verwaltungsausschuss gebildet. Dieser vertritt die rechtliche Seite der neuen Gemeinde und übernimmt die Arbeit der bisherigen Vorstände bis zur nächsten Wahl 2009.

Mit großer Kompetenz und viel Engagement haben die bisherigen Vorstände die zahlreichen Aufgaben im Bereich der Kindergärten, der Pfarrhäuser, des Personals, der Haushaltsführung und vieles mehr erledigt. Sie haben viele Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, ohne die das Leben in den Gemeinden so nicht möglich gewesen wäre.

**Ein herzlicher Dank dafür
und „Vergelt's Gott“**



Aus den Vorständen scheidende Ende des Jahres folgende Personen aus:

- Herr Karl-Heinz Freise nach 31 Jahren gewähltes Mitglied und Beauftragter
- Herr Reinhard Kösters und Herr Rudolf Seeger nach 19-jähriger Tätigkeit
- Frau Ute Gedig nach 13-jähriger Tätigkeit
- Frau Brigitte Hase nach 7-jähriger Tätigkeit
- Herr Dirk Becker und Frau Gisela Graz nach 4-jähriger Tätigkeit
- Frau Marita Kuhr nach 1-jähriger Tätigkeit

Aus den bisherigen Vorständen bilden folgende Personen den Verwaltungsschuss:

- Herr Josef Strohbücker
- Frau Zita Edeler
- Herr Matthias Baum
- Herr Franz Bolle
- Herr Christian Schöppner
- Herr Michael Altrogge
- Herr Peter Dördelmann
- Herr Rolf Levermann
- Herr Norbert Parusel
- Frau Stephania Fischer-Weinsziehr

Den Mitgliedern, die sich für die Arbeit dieses Verwaltungsausschusses zur Verfügung gestellt haben, einen Dank für die Bereitschaft, die Arbeit weiter zu führen. Ihnen eine gute Hand und Gottes guten Geist bei den zu treffenden Entscheidungen.

Norbert Weßel
Pfarrer

Beate Abbing und Marietheres Kroner
Rat der Seelsorgeeinheit

MITEINANDER - WIE DENN?

Das war er also, unser 1. Ökumenischer Kirchentag in Coerde! Die Evangelische Andreas-Kirchengemeinde und die katholischen Gemeinden St. Norbert/St. Thomas-Morus haben sich auf den Weg gemacht. Ungefähr ein Jahr lang haben wir miteinander diskutiert und geplant. Hauptamtliche und Ehrenamtliche sind zu einem guten Team geworden.

Der Abend der Begegnung im Andreas-Kirchzentrum ließ das „wie denn?“ zu einem „auch so!“ werden. Das Programm kam gut an, ganz viel Wert wurde auf das Miteinander-Sprechen gelegt.

Nach dem Einführungs-Vortrag von Herrn Catenhusen am Samstag konnte man miteinander singen, malen, über die Bibel, die Ökumene oder das Altwerden reden, Märchen entdecken, Kirchenraum neu erfahren oder liturgischen Tanz üben. Die Kindergärten boten Betreuung und Kinder-Bibelarbeit.

Ein ganz besonderes Glanzlicht: Der ökumenische Sonntagsgottesdienst bei so schönem



Wetter draußen auf dem Andreas-Kirchplatz. Beim Frühschoppen nachher konnte man noch einmal ins Gespräch kommen.

Allen, die in der Vorbereitung und Ausführung (Küche, HOT u.a.) so produktiv mitgearbeitet haben ein herzliches „Vergelt's Gott“, aber ein besonderes „DANKE SCHÖN“ allen, die so zahlreich mitgemacht haben.

„miteinander – wie denn?“ Na, unter anderem auch so!

Marlies Fuhrmann

MANCHES HAT SICH VERÄNDERT

„Gott sieht und weiß, was für uns am besten passt, und da er alles weiß, zeigt er uns den Weg, dem wir folgen sollen. Um ihn aber zu finden, müssen wir mit seiner Gnade viel suchen und mehrere Wege probieren, bevor wir den gehen, der sich klar als der unsrige erweist.“

Dieser kurze Abschnitt aus einem Brief des hl. Ignatius von Loyola an Franz Borja begleitet mich seit meiner Priesterweihe im Juni 2000. Ergänzt werden diese Worte für mich durch ein Bild, das Ignatius als Pilger ‚allein und zu Fuß‘ vor den Orten seines Lebensweges zeigt. Personen und Orte, Suchen und Probieren sind entscheidend für das Wachsen und Reifen im Leben wie im Glauben. Das kann ich in der Rückschau auf meinen jetzt 41 Jahre dauernden Lebens- und Glaubensweg bestätigen.

Der Blick auf die Stationen des Anfangs lassen mir die Jahre der Kindheit und Jugend in Haltern am See, die Ausbildung zum Bankkaufmann und die sich anschließende Berufserfahrung vor Augen kommen. Knotenpunkte auf diesem Weg waren der Zivildienst beim Caritasverband in Haltern und das Nachholen des Abiturs am Schalker Abendgymnasium in Gelsenkirchen. Als Wegbegleiter sind mir Personen in wertvoller Erinnerung, die durch ihr Fragen und Mitgehen immer wieder meinen Blick auf Neues hin geöffnet haben.


Während der Studienjahre in Münster und Wien lernte ich die Person und das Wirken des hl. Ignatius von Loyola kennen. Der daraus folgende Kontakt zur *Gemeinschaft christlichen Lebens* und die ignatianische Spiritualität sind mir seither zur Heimat im geistlichen Leben geworden.

Das Gottes- und Menschenbild, wie es im ‚Prinzip und Fundament‘ der Exerzitien zum Ausdruck kommt, gaben und geben mir Richtschnur für Gebet und den Dienst am



Nächsten: zunächst als Diakon in Ostbevern (St. Ambrosius), dann nach der Priesterweihe als Kaplan in Stadtlohn (St. Otger) und seit September 2004 als Kaplan in der Hl. Kreuz Gemeinde hier in Münster mit der Zusatzaufgabe der Krankenseelsorge an den Unikliniken. Unterstützung durfte ich durch die Fortbildung in Geistlicher Begleitung und momentan darauf aufbauend in der Einzelexerzitienbegleitung beim IMS (Institut der Orden) erfahren.

Mit der Ernennung zum Pfarrer der Gemeinden St. Norbert und St. Thomas Morus durch Bischof Dr. Reinhard Lettmann nehme ich nun eine weitere Wegetappe in den Blick.


Norbert Weßel, Pfarrer

Fusionsfeier

Am 13.01.2008 findet um 11 Uhr der Festgottesdienst in der St.-Norbert-Kirche statt. Anschließend sind alle Gemeindemitglieder zum Beisammensein in das Freizeitheim eingeladen.

Am 05.01.2008 um 17 Uhr in St. Norbert und um 18.30 Uhr in St. Thomas Morus werden im Rahmen der Vorabendgottesdienste gleichzeitig mit dem Dank der Sternsinger, die jeweiligen Kirchbücher geschlossen.

Alle, die sich mit unseren Gemeinden verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen.

ARCO-ÍRIS: 4 WOCHEN BESUCH AUS BRASILIE IN DER THOMAS-MORUS- GEMEINDE

So manches Erlebnis rund um den Besuch aus Brasilien vom 20.09. bis 19.10. werden sie nicht so schnell vergessen: die 12 Jugendlichen, die gemeinsam mit Brasilien-Expertin Martina Artz und Pastoral-Referent Andreas Rehm den Besuch in einer Mischung von deutscher Gründlichkeit und brasilianischer Gelassenheit vorbereitet hatten, die 12 Gäste aus der Partnergemeinde „Nossa Senhora dos Remedios“ in Timbiras (Nordost-Brasilien), die mit ihrer Herzlichkeit und Unkompliziertheit so manches Herz schmelzen ließen und die 15 Gastfamilien, die sehr schnell in den Bann dieser ungewöhnlichen Gemeinde-Freundschaft gezogen wurden. Aber auch viele andere, die dieses Ereignis auf diese oder jene Art miterlebten und nicht zuletzt die Kinder und Lehrerinnen der Thomas-Morus-Grundschule.

Hauptbestandteil der vom Bund und vom „Katholischen Fond“ bezuschussten Begegnung war die gemeinsame Herstellung und Erprobung von Lernspiel-Materialien für Kinder und natürlich das Kennenlernen des Lebens in Deutschland und das Berichten über das Leben in Brasilien. Und immer wieder: das gemeinsame Singen, Tanzen, Essen und Feiern.

Beim Abschied blieben nur wenige Augen trocken. Und wer Interesse daran hat, wie es weiter geht, kann eine Mail schicken an: a.rehm@muenster.de.

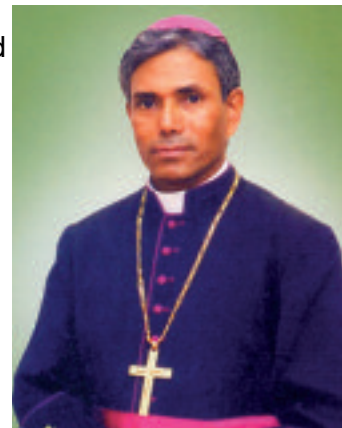


NEUIGKEITEN AUS BHOPAL 2007

Dr. Pascal Topno, bis September 2007 Erzbischof von Bhopal ist feierlich in seinen Ruhestand verabschiedet worden. Er wird weiterhin in Bhopal leben und zwar in der Gemeinschaft der Jesuiten, der er angehört.

Zur selben Zeit wurde Dr. Leo Cornelio in einer großen Feier als neuer Erzbischof in sein Amt in Bhopal eingeführt.

Er unterhält gute Kontakte nach Europa und Rom und spricht vier Fremdsprachen, darunter auch Deutsch. Im Herbst 2008 plant er, nach Deutschland zu kommen und dann auch nach Münster. Großen Wert legt der neue Bischof auf die Erhaltung und Stärkung unserer freundschaftlichen Beziehungen. Sein Dank geht an alle, die sich im Laufe der Jahre tatkräftig oder/ und finanziell für die Belange in Bhopal eingesetzt haben.



Termine:

Traditioneller Lichtermarkt:

1. Dezember 2007 nach der 17.00 Uhr-Messe auf dem Kirchplatz St.Norbert

Sternsingeraktion St. Norbert: 5. Januar 2008

Schauen Sie auch unter:

www.sankt-norbert-muenster.de

ZWANZIG JAHRE VORSEHUNGSSCHWESTERN IN DER THOMAS-MORUS GEMEINDE

Seit dem 16. Dezember 1987 lebt eine Gemeinschaft von Vorsehungsschwestern im Eduard-Michelis-Haus am Thomas-Morus-Weg 20. Wir freuen uns, in Nachbarschaft und Gemeinde einen guten „Lebens-Ort“ zu haben und danken für die Weggemeinschaft, die wir oft so selbstverständlich durch unterschiedliche Begegnungen erfahren.

Wir erleben es als Reichtum, dass verschiedene Lebensformen mit den je eigenen Prägungen miteinander Gemeinde bilden und gestalten. Über alle persönlichen Kontakte und Beziehungen, die uns geschenkt werden und die uns Mut machen, freuen wir uns.

An dieser Stelle weisen wir auf einige Angebote in unserem Haus hin und laden herzlich dazu ein:

- Eucharistiefeier bzw. Wortgottesdienst oder Meditation: **montags 19.00 Uhr**,
- Morgenlob/ Frühstück: **freitags 06.45 Uhr**,
- Bibelgespräch: **am letzten Freitag im Monat 19.00 Uhr**.

Es gehört zu unserem Leben, morgens die Laudes und abends die Vesper gemeinsam zu beten; Gebete, die weltweit in der Kirche gesprochen werden.

Zu unserem Leben gehört auch, sich täglich Zeit zum persönlichen Beten, zum Meditieren, zu nehmen.

Soweit wir darum wissen, nehmen wir Ihre persönlichen Anliegen gern mit ins Gebet. Zur Erinnerung zünden wir unsere sogenannte Gedenk-Kerze an.

Wir freuen uns, mit Ihnen Gemeinde zu sein, mit allen „Eigen-Arten“, die Gott uns zugeteilt hat.

Das Wort unseres Ordensgründers Eduard Michelis:

„Zusammenwirken hat eine unbezwingliche Kraft“,

kann uns allen Mut und Vertrauen schenken.

Wir grüßen Sie und Euch mit dem Wunsch: Gott segne Sie. Gott segne Dich.

Ihre S. Gabriela, S. Margit, S. Rita

HERZLICHEN DANK

Im vergangenen Jahr spendeten Sie großzügig:

13.600,00 Euro	für Adveniat (2006)
14.873,00 Euro	für die Pfarrcaritas
9.677,00 Euro	für Misereor
7.260,00 Euro	für Timbiras
11.300,00 Euro	für Bhopal



„STERNSINGER FÜR DIE EINE WELT“

Kinder unserer Gemeinden werden am 5. Januar 2008 wieder von Haus zu Haus gehen, den Segen Gottes bringen und für Kinder in Not sammeln.

In diesem Jahr richtet sich das Augenmerk nicht auf ein besonderes Land, sondern auf das 50-jährige Bestehen der Sternsingeraktion. Das Symbol dieser Aktion ist ein Stern, dessen Zacken jeweils von Kindern aus verschiedenen Kontinenten gestaltet wurden, z. B. aus Vietnam, Afrika und Deutschland.

Es werden verschiedene Projekte vorgestellt, die mit Hilfe der Spendensammlungen verwirklicht werden konnten. In St. Thomas Morus werden es u. a. Projekte aus der Partnergemeinde Timbiras in Brasilien sein, in St. Norbert traditionell Projekte aus Bhopal in Indien.



LIEBE BEKOMMT HAND UND FUß - 40 JAHRE CARITAS-ARBEIT IN ST. NORBERT



Aus der jungen Kirchengemeinde half ab Ende 1966 ein 12-köpfiger Männer-Caritaskreis Betroffenen bei Wohngeld- und Sozialhilfefragen. Er führte auch die ersten Caritassammlungen durch, die bis heute wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und Grundlage aller finanziellen Hilfen sind.

Ab 1967 arbeiteten 29 Frauen in Familien, in denen die Mutter erkrankt war. Die Aktion Babykorb, die Hilfe beim Beantragen von Kuren sowie der Alleinerziehenden- und Seniorentreff waren zu ihrer Zeit wertvolle Angebote. Wegen des hohen Anteils sozial schwacher Menschen im Stadtteil wurden eine Kleiderkammer und eine Ausgabestelle der Münster-Tafel eingerichtet, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Krankenhaus-, Geburtstags-, Weihnachts- und Altenheimbesuchsdienste halten Verbindung zu den kranken und alten Gemeindemitgliedern. Der Betreuungsnachmittag für demenzkranke Menschen bietet Hilfe und Entlastung. Mit den kleinen handwerklichen Hilfen bekommen Senioren Unterstützung im Alltag.

Auch das neue Caritas-Altenwohnheim im Stadtteil ist im Blick. Über 80 Gemeindemitglieder sind mit Engagement und Freude ehrenamtlich tätig und ansprechbar für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen. Wo wir nicht helfen können, vermitteln wir weiter an kompetente Fachstellen. All unsere Seelsorger haben die Caritasarbeit aus vollem Herzen mitgetragen und -gestaltet.

Danke für jeden Dienst, die großzügigen Spenden und die unterstützenden Gebete.

Feli Funk, Vorsitzende

“Nichts wie rein in die Bücherwelt – Sie wollen garantiert dort bleiben.“



LESETIPPS DER THOMAS MORUS-BÜCHEREI

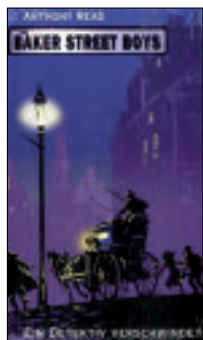


Jugendbuch

Alhambra von **Kirsten Boie**,
(Oetinger, 2007)

Granada, 1492. Ein Tor in der Zeit und die Welt verändert sich ... Während einer Sprachreise, die ein junger Amerikaner mit seinem Spanischkurs in

Granada verbringt, findet er sich auf rätselhafte Weise plötzlich im Jahr 1492 wieder. Es ist die Zeit der Mauren- und Judenverfolgung der spanischen Könige.



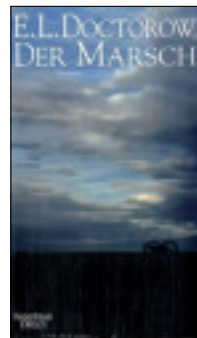
Kinderbuch (ab 9 Jahren)

Ein Detektiv verschwindet und
Ein Magier taucht auf von
Anthony Read

Sherlock Holmes' geheime Helfer in Aktion: Dunkle Gassen, zwielichtige Gestalten und eine gute Portion Nebel – das ist die Welt, in der Londons mutigste Straßenkinder, die Baker Street

Boys, sich auf gefährliche Abenteuer einlassen.

Belletristik



Der Marsch von **E.L. Doctorow**
(Kiepenheuer & Witsch, 2007)

Dieses Buch thematisiert den Amerikanischen Bürgerkrieg 1865. Der Autor verknüpft in seinem Antikriegsroman kunstvoll die Schicksale von etwa 20 teils fiktiven Charakteren.

EINLADUNG ZUM BRUNCH IN THOMAS MORUS

Wie in den vergangenen Jahren wird auch 2008 wieder ein Brunch für die ganze Gemeinde angeboten. Immer mehr Gemeindemitglieder haben dies gemeinsame Essen in lockerer Runde für sich entdeckt, das unter der Regie der Familienkreise zustande kommt. Da im Januar die Fusionsfeier statt findet, laden wir diesmal zum Brunch am **17.02.2008** nach der Familienmesse um 11 Uhr in die Thomas Morus Kirche ein. In bewährter Form werden die Familienkreise für die Rahmenbedingungen sorgen. Wir freuen uns über viele Gäste und natürlich auch über etwas leckeres zum Buffet.



*Bernhard Hegemann
für die Familienkreise*

GOTTESDIENSTE FÜR DIE
ADVENTS- UND WEIHNACHTSTAGE 2007

„ER hat mich angesehen“

1. Advent:

Samstag, 01.12.
17.00 Uhr Familienmesse

Sonntag, 02.12.
11.00 Uhr Hl. Messe
18.30 Uhr Friedensgebet

2. Advent:

Samstag, 08.12.
17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 09.12.
09.30 Uhr Hl. Messe
18.30 Uhr Friedensgebet

3. Advent:

Samstag, 15.12.
17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 16.12.
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Adventsingen der Chöre in der
Evgl. Andreas-Kirche, Coerde
anschl. wird das „Friedenslicht
von Betlehem“ ausgeteilt



4. Advent:

Samstag, 22.12.
17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23.12.
09.30 Uhr Hl. Messe

St. Norbert



Messe am Arbeitsplatz:

Dienstag, 4.12., 19.15 Uhr

Roratessen:

Dienstag, 04.12, 11.12., 18.12. um 06.00 Uhr

Bußgottesdienste und Beichtgelegenheit:

Mittwoch, 12.12. 19.00 Uhr Bußgottesdienst
Freitag, 21.12. 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
in deutscher, polnischer und russischer Sprache

Bethlehemgang:

Freitag, 14.12.,
17.45 Uhr ab Pfarrkirche St. Norbert
19.00 Uhr Hl. Messe auf dem Hof Böckelmann

WEIHNACHTEN:

Heiligabend:

15.00 Uhr Wortgottesdienst
für Kleinkinder
17.00 Uhr Familienmesse
22.00 Uhr Christmette



1. Weihnachtstag:

09.30 Uhr Weihnachtsfestmesse mit
Kirchenchor

2. Weihnachtstag:

09.30 Uhr Festmesse

Silvester:

17.00 Uhr Festmesse zum Jahresschluss
mit Kirchenchor

Neujahr 2008

09.30 Uhr Festmesse

St. Thomas Morus



1. Advent:

Samstag, 01.12.
18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 02.12..
09.30 Uhr Hl. Messe

2. Advent:

Samstag, 08.12.
18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 09.12.
11.00 Uhr Hl. Messe
20.00 Uhr Taizé-Gebet, anschl. Gelegenheit
zum Beichtgespräch

3. Advent:

Samstag, 15.12.
18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 16.12.
11.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Adventsingen der Chöre in der
Evgl. Andreas-Kirche, Coerde
anschl. wird das „Friedenslicht
von Betlehem“ ausgeteilt

4. Advent:

Samstag, 22.12.
18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23.12.
11.00 Uhr Hl. Messe



Hl. Messe am Arbeitsplatz:

Dienstag, 05.12., 19.15 Uhr

Frühschicht:

Freitag, 7.12., und 21.12., jeweils um 6.30 Uhr

Bußgottesdienste:

Sonntag, 02.12. 17.00 Uhr

Sonntag, 09.12. nach dem Taizé-Gebet (20 Uhr)
Gelegenheit zum Beichtge-
spräch

Dienstag, 18.12. 19.00 Uhr Bußgottesdienst
mit verschiedenen Angeboten

Betlehengang:

Freitag, 14.12.,

18.15 Uhr ab St. Thomas Morus

19.00 Uhr Hl. Messe auf dem Hof Böckelmann

WEIHNACHTEN:

Heiligabend:

15.00 Uhr Wortgottesdienst
für Kleinkinder

17.00 Uhr Familienmesse

22.00 Uhr Christmette



1. Weihnachtstag:

11.00 Uhr Weihnachtsfestmesse

2. Weihnachtstag:

11.00 Uhr Festmesse - mit dem Kirchenchor

Silvester:

18.30 Uhr Festmesse zum Jahreschluss

Neujahr 2008:

11.00 Uhr Festmesse

FERIENLAGER ST. NORBERT IM SAYNTAL MINNIE UND MICKEY ON TOUR 2007

In diesem Jahr fand das Ferienlager St. Norbert nach einigen Anfangsschwierigkeiten in der Nähe von Koblenz im Sayntal für insgesamt 31 Kinder und 11 Betreuern statt.

Das Waldheim war unser Domizil. Obwohl dieses Wort wohl etwas hoch stapelt, da es sich in diesem Jahr um ein ganz einfaches Haus handelte. Je ein Raum diente für die Jungs und Mädchen als Schlafraum. Dort wurde auf Luftmatratzen genächtigt, gequatscht und gelebt.



Die Tage vergingen wie im Flug. Morgens waren meistens Interessensgruppen, in denen die Kinder frei wählen konnten, ob sie lieber basteln wollten, z.B. Bändchen, sich lieber sportlich betätigen wollten, z.B. beim Tischtennis spielen, oder ob sie lieber etwas besichtigen wollten, z.B. den Schmetterlingspark oder eine Burgruine. Nachmittags war oft ein großes Geländespiel geplant und abends wurden Spielerunden, Lagerfeuer oder Freizeit angeboten. Ein besonderes Highlight war der Tagesausflug nach Kob-

lenz, bei dem wir das deutsche Eck bestaunten. Auch war wie jedes Jahr das Abschlussfest, bei dem Königin Minnie und König Mickey ermittelt wurden, eine schöne Feier und sozusagen die „Krönung“.

Das nächste Ferienlager St. Norbert findet vom 25.7. bis zum 8.8.2008 auf Ameland statt. Wir würden uns freuen, wenn wieder zahlreiche neue und „alte“ Kinder dabei sind.
(Anmeldeformular S. 15)

Sonja Hase

OFFENER TREFF

JETZT MIT 2 ÖFFNUNGS-
ZEITEN WÖCHENTLICH!



Die Gemeinde St. Thomas Morus bietet seit etwa zwei Jahren montags von 18 bis 20 Uhr im Jugendheim einen offenen Treff an, der sich gezielt an den Wünschen und Bedürfnissen jugendlicher im Alter von 12 bis 16 Jahren ausrichtet. Ab kommendem Jahr findet unser Treffen zur gleichen Uhrzeit auch am Donnerstagabend statt. Neben Billard, Kicker, Tischtennis und einer ganzen Reihe an Gesellschaftsspielen überlegen wir gemeinsam, auf welche Aktionen ihr darüber hinaus noch Lust habt. Die Vorschläge reichten schon vom gemeinsamen Kochen (z.B. Pizza, Grillen und andere Besonderheiten) über das Mitbringen eigener Musik bis hin zu gemütlichen Videoabenden. Unser letztes Billardtturnier brachte so manches neues Talent zum Vorschein. Jetzt wo die Winterzeit naht freuen wir uns darauf, wieder – wie schon von vielen freudig erwartet – Waffeln, Plätzchen und andere Leckereien mit euch zu backen.

Bei uns ist jeder willkommen (im Alter zwischen 12 und 16 Jahren). Egal ob Skater, HipHoper oder Rapper. Ob Mädchen oder Junge, Fußballer oder Basketballer. Evangelisch, katholisch oder sonst eine Religion. Oder die, die einfach mal wissen wollen was „Black Stories“ sind...

Kommt einfach vorbei und schaut, ob es euch bei uns gefällt.

Wir freuen uns auf euch

Melanie und Stefan

FIRMUNG

Im kommenden Jahr wird in unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung am 31. Mai um 15 Uhr in der St.-Norbert-Kirche durch unseren neuen Weihbischof Franz-Josef Overbeck gespendet werden.



Wer an der Firmung teilnimmt, kann dadurch in einer wichtigen Umbruchsphase des Lebens gestärkt werden, den christlichen Glauben näher kennen lernen und sich neu und eigenverantwortlich für ihn entscheiden.

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.8.1990 und 31.7.1991 geboren sind, werden im Januar zur Teilnahme an der Firmvorbereitung schriftlich eingeladen werden. Alle, die jünger oder älter sind und mit teilnehmen möchten, können sich in einem der Pfarrbüros oder bei Andreas Rehm (Tel. 296.196 oder a.rehm@muenster.de) melden.

MEDIZINISCHES PRAKTIKUM IM ERZBISTUM BHOPAL

Ein bisschen aufgeregt waren wir ja schon, als wir endlich im Flieger saßen. Indien! Wir hatten viel darüber gehört und gelesen. Aber wenn man erstmal dort ist, kommt es doch anders als man denkt.

In Bhopal angekommen, haben wir im Devamata Hospital in der Inneren Medizin unser medizinisches Praktikum begonnen. Unser Arzt nahm sich viel Zeit, um uns Dinge zu erklären. Wir gingen mit auf Visite und waren bei Aufnahmen und Untersuchungen dabei.

In Hoshangabad wurden wir fest bei allen Operationen mit eingeplant. Bei diesen durften wir assistieren und auch hinterher zunähen. Dies wurde uns von den dortigen Ärzten mit viel Geduld und in einer entspannten Atmosphäre beigebracht. Nicht wie in Deutschland, wo alles möglichst schnell gehen muss und man erst recht keine Zeit hat, Studenten etwas Praktisches lernen zu lassen.



Untergebracht waren wir jeweils bei Schwestern im Convent, die uns sehr freundlich aufgenommen und sich um uns gesorgt haben! Auch neben der Arbeit wurde uns ein vielseitiges Programm geboten. Es war eine tolle Zeit, in der wir viel erlebt und gelernt haben und von der wir immer wieder gerne erzählen werden!

*Stephie Laumanns
Veronika Weiss*

„BERLIN IST EINE REISE WERT“

VOM 6.5. BIS 8.5.2007

Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz besuchte das **Katholische Bildungsforum St. Thomas Morus** die Bundeshauptstadt Berlin.

Dort fand u.a. eine Führung im Deutschen Historischen Museum, sowie eine sehr beeindruckende Besichtigung der Gedenkstätte Hohenschönhausen statt. Hier wurde den Teilnehmern bewusst, wie unmenschlich das DDR-Regime seine nicht linientreuen Bürger behandelte. Diese Gedenkstätte wird seit 2003 von einem Förderverein geleitet. Die ehemaligen Insassen fühlten sich verpflichtet das größte Gefängnis des DDR-Staatssicherheitsdienstes als würdigen Ort des Gedenkens an die Opfer zu erhalten.



Natürlich kam auch das weitere politische Berlin nicht zu kurz. Ein Vortrag im Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend gab den Teilnehmern einen Einblick über die Struktur des Ministeriums. Die anschließende Besichtigung des Plenarsaals, der Kuppel des Reichstags sowie das ausführliche Gespräch mit dem Münsteraner Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz waren der Höhepunkt des Besuches.

Brunhilde Lodde, Vinzenzweg 16,
48147 Münster

VOM 25. – 29. AUGUST 2007

Von Münster fahren wir um 7 Uhr fort, um 2 Uhr waren wir vor Ort. Dazwischen Pausen mit Kaffee, gestiftet von der **kfd** !

Nachmittags entdeckten wir Berlin – es zog uns zunächst zum Kudamm hin. Abends in der Hedwigs-Kathedrale waren viele Leute, darüber der Pastor sich freute.

Am Sonntagmorgen Stadtrundfahrt, Alt- und Neubau jeder Art, Olympia-Stadion von oben, viele Museen sind zu loben.

Mittags war Ruhepause angesagt, bevor man eine Spreefahrt wagt.

Auch vom Wasser aus sah der Tourist, dass Berlin eine Weltstadt ist.

Am Montag auf der Karl-Marx-Allee ging's raus zum schönen Wald der Spree.

Ein Fährmann stakt uns über'n Fluss, nicht ganz so schnell wie unser Bus.

Am nächsten Tag gab's viel zu sehn!

Berliner Dom aus alter Zeit, der Reichstag in seinem gläsernen Kleid!

Letzter Tag – Potsdamm,

von den Russen ruiniert,

ward wieder sehr schön renoviert.

Schloss Sanssouci ist wunderschön,

da kann man preuß'sche Pracht noch sehn.

Dank an Willi, der jeder Zeit

wusste über Vielerlei Bescheid.

Auch dem Team sei Dank gesagt,

sie haben alles gut gemacht.

Darauf heben wir unser Glas,

nochmals Dank für manchen Spaß!



kfd-St. Thomas Morus

PFADFINDER BRINGEN DAS FRIEDENSLICHT

Das Licht des Friedens werden am Sonntag, 16.12.2007 die Pfadfinder aus der DPSG-Siedlung St. Thomas Morus und St. Norbert an alle Menschen verteilen, die ein Zeichen des Friedens setzen möchten. Das um 17 Uhr in der evangelischen Andreas-Kirche stattfindende Konzert der Kirchenchöre wird Raum dafür bieten. Im Anschluss an das Konzert stehen die Pfadfinder mit ihren Laternen bereit, in denen das Friedenslicht aus Betlehem brennt. Um das Licht mit nach Hause zu nehmen, kann man ein Windlicht mitbringen oder es vor Ort erwerben.

Die Flamme wird in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem entzündet und von Vertretern der anerkannten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände in Wien abgeholt.

Weil das Thema Frieden den Pfadfindern am Herzen liegt, beteiligt sich auch die Siedlung aus den beiden Gemeinden in Münsters Norden, in denen nun schon seit über drei Jahren aktiv Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird, an der Aktion. Dabei wird nicht nur für die Verteilung des Lichtes gesorgt, auch in den verschiedenen Gruppen beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 14 Jahren mit der Idee des Friedenslichts. Denn nicht nur im heimischen Wald und im Zelt sind Pfadfinder unterwegs, sondern haben ebenso ein Interesse an gesellschaftlichen Themen, zu denen dann vielfältige Aktionen gestartet werden.



SOMMERLAGER

Im nächsten Jahr gibt es in unserer Pfarre zwei Sommerlager:



- von Freitag 25.7.2008 bis Freitag 8.8.2008 (5./6. Woche) von St. Norbert in Hollum auf Ameland (8 – 14 Jahre) und
- von Samstag 28.6.2008 bis Samstag 12.7.2008 (1./2. Woche) von St. Thomas Morus in Bockholmwick bei Glücksburg an der Ostsee (9 – 13 Jahre).

Beide Lager werden etwa 225 Euro kosten (wer das Geld nicht aufbringen kann, kann mit der Caritas der Gemeinde Kontakt aufnehmen).

Anmeldung:

Bitte werfen Sie den ausgefüllten Abschnitt auf der Rückseite in den Briefkasten an einem der Pfarrbüros ein und zahlen Sie 50 Euro auf das entsprechende Konto ein:



St. Norbert

Konto 13 13 77 05 (Stichwort Sommerlager)
bei der DKM (BLZ 400 602 65)

St. Thomas Morus

Konto 26 77 003 (Stichwort Sommerlager)
bei der DKM (BLZ 400 602 65).

Damit ist die Anmeldung verbindlich und wird unsererseits schriftlich bestätigt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Andreas Rehm, Tel. 296 196. Weitere Formulare liegen an den Schriftenständen in den Kirchen.

Anmeldeformular:

Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter

Name: _____

Adresse: _____

Geb.-Datum: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

verbindlich an für das Sommerlager der
Kath. Kirchengemeinde

St. Norbert

(bitte ankreuzen!)

St. Thomas Morus

Teilnehmerbeitrag: ca. 225 Euro

Eine Anzahlung von 50 Euro zahle ich auf das
genannte Konto.

Die Anmeldung ist nur gültig, wenn die Anzahlung
geleistet wurde.

Sollte das Kind nach dem 1.5.2008 abgemeldet
werden, wird, sofern der Platz nicht anderweitig
besetzt werden kann, die Anzahlung als Ausfall-
gebühr einbehalten.

Münster, den _____

(Unterschrift d. Erz.ber.)

ST. THOMAS MORUS SAGT DANKE



Anfang Oktober feierten wir im
Foyer der Thomas-Morus-Kirche das 30-jährige
Jubiläum von Frau Brigitte Hansen aus der
St.-Norbert-Gemeinde. Als Übungsleiterin betreut
sie jeden Montag eine Gymnastikgruppe.

Frau Graweloh, als Teamsprecherin der kfd, und
die Frauen der Gruppe dankten für ihre Treue
und Zuverlässigkeit in drei
Jahrzehnten. Als Anerkennung
überreichte die Gruppe einige
Geschenke und sangen ihr gute
Wünsche für die Zukunft: „Viel
Glück und viel Segen auf all dei-
nen Wegen, Gesundheit und
Frohsinn sei auch mit dabei.“ ...



Zur Information:

Neuzugänge zur Gruppe sind jederzeit möglich. Wer
Interesse hat, komme einfach montags um 19.15 Uhr
zur Turnhalle der Thomas-Morus-Schule (nicht in den
Ferien). Ansprechpartnerinnen sind: Brigitte Hansen
und Anne Sander

IMPRESSUM:

**Öffentlichkeitsausschuss der Seelsorgeeinheit
St. Norbert / St. Thomas Morus**

Kirchengemeinde St. Norbert

Pfarrbüro, Schneidemühler Straße 23
Telefon: 1 61 39-0, Fax: 1 61 39-21
E-Mail: stnorbert-coerde@bistum-muenster.de
www.sankt-norbert-muenster.de

Kirchengemeinde St. Thomas Morus

Pfarrbüro, Thomas-Morus-Weg 13
Telefon: 2 30 18 40, Fax: 23 65 85
E-Mail: stthomasmorus-muenster@bistum-muenster.de
www.sankt-thomas-morus-muenster.de

CHORGEMEINSCHAFT ST. THOMAS MORUS

Vergnügen war gestern: Der Sommerausflug führte die Chorgemeinschaft am 2.9.2007 nach Papenburg zur Meyer-Werft. Ungläubig und tief beeindruckt von den Ausmaßen standen wir vor dem bereits ausgedockten Luxusliner „Norwegian Gem“, dessen Fertigungsweise uns in den riesigen Werkshallen anhand eines baugleichen Schiffes anschaulich erklärt und vor Augen geführt wurde.

Nun hat uns längst der harte Probenalltag wieder. Letzter Schliff wird an die „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“ von Josef Haydn gelegt, die wir zu unserem Stiftungsfest am 11.11.2007 um 11.00 Uhr mit Instrumentalisten aufführen wollen. Danach gilt die ganze Aufmerksamkeit dem Adventskonzert mit befreundeten Chören am 16.12.2007, 17.00 Uhr in der Andreas Kirche/Coerde. Unser Beitrag: „Machet die Tore weit“, Kantate zum 1. Advent von G.P. Telemann, vorgesehen ebenfalls mit kleinem Orchester .

Am 2. Weihnachtstag werden wir um 11.00 Uhr die „messa alla settecento“ (W. Menschick) aufführen.

Ein Engagement der Chorgemeinschaft zur Fusionsfeier am 13.01.2008 in St. Norbert/Coerde steht z. Zt. noch nicht fest.

Auch im kommenden Jahr fühlen wir uns unserem Selbstverständnis verpflichtet, als Teil der Gemeinde – besonders an Festtagen – mit der Gemeinde singend zu beten zur Ehre und zum Lobe Gottes und zur Freude aller.

Hans-Ulrich Hillebrand



LOGO GESUCHT

Ein gemeinsamer Weg braucht ein gemeinsames Zeichen

Worauf sich unsere beiden Gemeinden in einem intensiven Prozess inhaltlich und organisatorisch vorbereitet haben, wird mit der Fusion zum 1. Januar 2008 kirchenrechtlich vollzogen: die gemeinsame Pfarrei St. Franziskus. Der gemeinsame Weg ist das Ziel und dafür können wir einen Kompass gebrauchen, der uns Orientierung gibt.

Neben Veranstaltungen und den vielen Begegnungen am Rande dieses Weges, kann ein gemeinsames Zeichen, ein Logo, für unsere neue Pfarre den Prozess äußerlich unterstützen. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie sich mit Ihren Ideen und Vorschlägen für ein neues Logo einbringen. Das bisherige Logo (Erscheinungsbild) besteht aus den beiden skizzierten Kirchengebäuden, die unsere Partnerschaft in der Seelsorgeeinheit symbolisieren. Um unseren zukünftigen gemeinsamen Weg zu verdeutlichen, ist ein gemeinsames Logo/Signet hilfreich.

Haben Sie Mut, werden Sie kreativ und schicken uns Ihre Vorschläge an

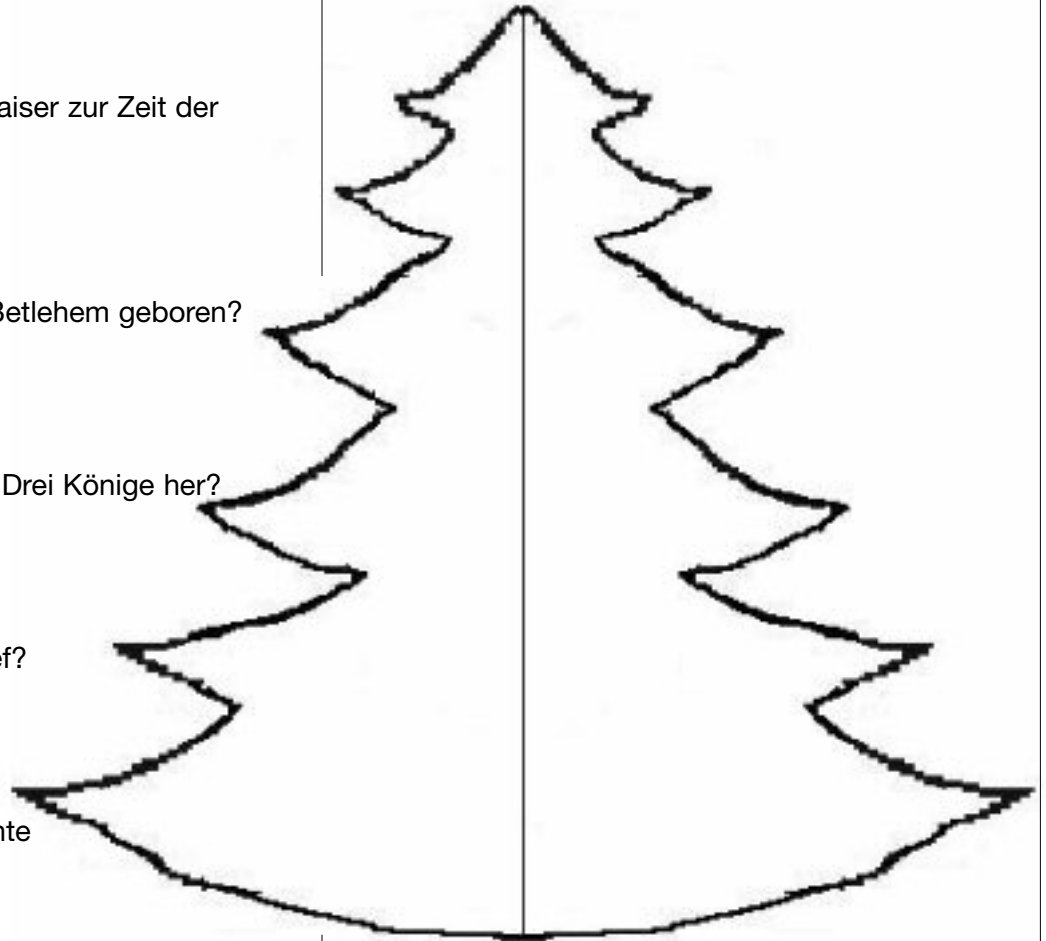
die Pfarrbüros oder an
M. Kroner, Humperdinckstr. 36.
(kroner.m@t-online.de)

Diese werden wir sammeln, sichten und mit Hilfe eines Grafikers gegebenenfalls für unsere Medien professionalisieren. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2008.

Winfried Behler

Kennst du dich aus?

1. Wie heißt der römische Kaiser zur Zeit der Geburt Jesu?
 - a) Cäsar
 - b) Nero
 - c) Augustus
2. Welcher König wurde in Betlehem geboren?
 - a) Saul
 - b) David
 - c) Herodes
3. Wo kommen die Heiligen Drei Könige her?
 - a) aus Ägypten
 - b) aus Amerika
 - c) aus dem Morgenland
4. Welchen Beruf hatte Josef?
 - a) Zimmermann
 - b) Maler
 - c) Schuhmacher
5. In welcher Stadt verbrachte Jesus seine Kindheit?
 - a) Betlehem
 - b) Jerusalem
 - c) Nazareth
6. Welche Geschenke brachten die Heiligen Drei Könige Jesus mit?
 - a) Gold, Weihrauch, Myrrhe
 - b) Woldecke, Milch, Blumen
 - c) Nüsse, Orangen, Melonen



Übertrage die Vorlage zweimal auf grünen Tonkarton (Das Papier muss von beiden Seite grün sein.). Lege die 2 Bäume aufeinander und nähe sie an der Mittellinie zusammen. Jetzt knicke die Seiten auseinander. Soll der Baum aufgehängt werden? Dann vergiss nicht, an der Baumspitze einen längeren Faden übrig zu lassen. Du kannst die Bäume auch an der Mittellinie zusammentackern. Besonders schön wird der Baum, wenn du ihn mit kleinen Klebesternchen verzierst.

Auflösung: 1c, 2b, 3c, 4a, 5c, 6a

Bethlehemtag 1984

EIN „HEILIGER“ ABEND BESONDERER ART

Elfriede Brecht / Wilhelmine Weißenbrücher

Weihnachten 1984 verlebten wir in Lauterbach im Schwarzwald. Unsere Hauswirtin lud uns ein, mit ihr zur Mitternachtsmesse zu gehen. Sie führte uns aber nicht in eine Kirche, sondern zu einem großen Bauernhof, in dessen Stall die Messe stattfand.

Der große Stall befand sich auf einer Wiese. Auf der hatten junge Burschen ein Lagerfeuer errichtet, welches sie umstanden und leise sangen. Waren es die Hirten auf dem Felde?

Dann empfing uns der wohligh anheimelnde Duft des großen Kuhstalls. Rechts und links lagen die Kühe. An der Stirnseite des großen Gevierts diente ein einfacher Tisch dem Priester als Altar. Junge Leute mit Laute und Gitarre begleiteten Liturgie und Gesänge. Viele Menschen standen dichtgedrängt im Raum. Auch ein ganz junges Paar mit einem Baby war unter den Anwesenden.

Mit Andacht hörten wir alle die Weihnachtsgeschichte und deren Auslegung. Ab und zu ein zufriedenes leises Muhen einer Kuh, ein zaghaftes Rasseln der Ketten, sogar ein leises Weinen des Säuglings hörte man einmal. Eine ganz eigenartige Atmosphäre umhüllte uns. War man im Stall von Bethlehem?

Durch dieses eindrucksvolle Erleben der Heiligen Nacht fühlten wir uns mit der ganzen Christenheit verbunden und nahmen, obwohl wir evangelisch sind, dankbar die Hostie, die uns gereicht wurde, entgegen.

Noch nie haben wir bewegter, insbrünstiger, dankbarer und froher gesungen: „...Christ ist geboren! Freue dich o Christenheit!“

Beeindruckt und dankbar machten wir uns auf den nachtdunklen Heimweg.

Es war WEIHNACHTEN!



Bethlehemgang, Freitag, den 14. 12. 2007

17.45 Uhr ab St. Norbert
18.15 Uhr ab St. Thomas Morus
19.00 Uhr Hl. Messe
auf dem Hof Böckelmann

»Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten« [Jes 9,6]

MISEREOR
• DAS HILFSWERK



Für die Menschen in Lateinamerika

Als Mutter Teresa von Kalkutta in einem Interview einmal gefragt wurde:
„Verzweifeln Sie nicht manchmal an der Unrechtigkeit der Welt? Auf der einen Seite das große Angebot an Nahrung und Bildung und hier haben die Menschen manchmal kaum das Nötigste.“ Mutter Teresa antwortete nachdenklich:
„Gerechtigkeit fängt nicht erst da an, wenn alle Menschen das Gleiche besitzen. Gerechtigkeit fängt an, wenn alle die gleichen Chancen im Leben bekommen!“

Geben wir den Menschen in Lateinamerika eine Chance:

- auf genügend Nahrung
- auf Bildung
- auf eine gute medizinische Versorgung
- auf ein menschenwürdiges Leben

Die Weihnatskollecte 2007: In allen Gottesdiensten am 24./25. Dezember

Sie können auch bargeldlos spenden:

Stichwort:

MISEREOR
• DAS HILFSWERK

St. Norbert

Darlehnskasse Münster
Konto: 13 13 77 02
BLZ: 400 602 65

St. Thomas Morus

Darlehnskasse Münster
Konto: 2 67 70 02
BLZ: 400 602 65